



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Nekropole von Is Pirixeddus

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Das savoyische Fort von Su Pisu

Das savoyische Fort von Su Pisu befindet sich an der höchsten Stelle des Dorfs Sant'Antioco, auf dem so genannten Mont'e Cresia, in strategischer Lage, in der sich im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Bauwerke befunden haben. Das älteste Bauwerk besteht aus einem Vielpass-Nuraghenturm, der wahrscheinlich im 15. Jahrhundert v. Chr. errichtet wurde und der aus einem zentralen Turm sowie zumindest zwei zusätzlichen seitlichen Türmen bestand. Auf dem Hang, der hinab zur Nekropole von *Is Pirixeddus* führt, wurden neben den Überresten der Nuraghe Spuren des Nuraghendorfes gefunden. Bei den jüngsten Untersuchungen, die in diesem Bereich durchgeführt wurden, wurden Spuren der Besiedlung aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. gefunden, , das heißt, unmittelbar nach der Ankunft der ersten phönizischen Seefahrer (Abb. 1).



Abb. 1 - Forte su Pisu. Detail der verbleibenden Trachitblöcke der Nuraghe (Foto von Unicity S.p.A.).

Die Nuraghe wurde gegen Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. nach der Eroberung Sardinien durch Karthago zerstört und auf ihren Überresten wurde ein polygonaler Turm errichtet, der wahrscheinlich mit der Ringmauer verbunden war: An dieser Stelle befand sich wahrscheinlich das monumentale nördliche Stadttor, das wie der Rest der Ringmauer aus behauenen Blöcken aus rotem Trachit errichtet wurde und an dessen Seiten sich die Löwenstatuen befanden, die in der römischen Zeit das *Podium* des Amphitheaters zierten (Abb. 2).



Abb. 2 - Löwen aus Sulky zum Zeitpunkt ihres Funds (von <http://www.archeotur.it/santantioco/immagini/category/3-museo-archeologico.html>)

Bei der römischen Eroberung im Jahr 238 v. Chr. wurden die karthagischen Festungsanlagen abgerissen und das Material wurde für andere Bauwerke wiederverwendet, darunter ein Tempelgebäude.

Es vergingen viele Jahrhunderte, bevor auf der Anhöhe wieder ein Verteidigungsbauwerk errichtet wurde, und dies geschah, als die Insel Sant'Antioco sich im 18. Jahrhundert

wieder bevölkert, nachdem sie aufgrund der ständigen Sarazenenüberfälle, die im 13. Jahrhundert begannen, lange Zeit unbewohnt war.

Das Fort wurde im Jahr 1812 vom Kapitän der Königlichen Artillerie Ambrogio Capson entworfen und erbaut und es wurde genutzt, bis es im Jahr 1815 von den Piraten des *Bey* von Tunesien gestürmt wurde.

Es handelt sich um ein recht kleines Bauwerk (270 m²), das - wie gesehen - auf einem vorausgehenden punischen Bauwerk errichtet wurde, das seinen Grundriss bestimmt.

Der Grundriss des kleinen Forts weist eine unregelmäßige Form auf, die für diese Verteidigungsanlagen typisch ist, und im Inneren befanden sich kleine Räume, die vom Kapitän, der Artillerie und den Truppen genutzt wurden. In der Mitte des Innenhofes befindet sich ein kleines Gebäude mit Tonnengewölbe, das wahrscheinlich das Pulverhaus war (Abb. 3-4). Der Innenhof war nahezu vollständig mit quadratischen Basaltsteinen gepflastert.



Abb. 3- Panorama des Innenhofes des savoyischen Forts mit dem Pulverhaus mit Tonnengewölbe (Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 4 - Frontalansicht des Pulvermagazins des savoyischen Forts (von <httpswww.flickr.com/photos/vincenzovacca8369882604/inalbum-72157632494099862>).

Ein Wachhäuschen mit mehreren Schießschachten schützte den Eingang, wo sich ursprünglich eine Zugbrücke befunden haben muss. Ein höher gelegener Platz in der Südostecke diente als kleiner Turm, mit Stufen, die auf die untere Ebene führten, mit Wachgängen auf verschiedenen Ebenen entlang der Außenmauern. Im Innenhof befindet sich eine Öffnung mit Bogen für die nach Osten - zum Meer hin - ausgerichtete Kanone, und weitere Kanonenstellungen befinden sich entlang der Außenmauer des Forts (Abb. 5-6), wo sich auch die Schießschachten für die Füsiliere öffnen. Unter dem Bodenbelag des Atriums befindet sich eine Zisterne mit Tonnengewölbe.



Abb. 5 - Die Kanone auf dem Waffenplatz des savoyischen Forts (Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 6 - Eine Reihe von Schießscharten für Kanonen in der Außenmauer des Forts (Foto von Unicity S.p.A.).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Cinzia Olianas

■ Bibliographische Abkürzungen

- BARTOLONI 2007 P. BARTOLONI, *Il museo archeologico comunale "F. Barreca" di Sant'Antioco*, Sassari 2007
- BERNARDINI 1988 P. BERNARDINI, *I leoni di Sulci*, Sardò 4, Sassari 1988.
- BOSCOLO 1982 A. BOSCOLO, *La Sardegna bizantina e alto-giudicale*, Sassari 1982.
- MONTALDO 2003 G. MONTALDO, *I forti piemontesi in Sardegna*, Sassari 2003.
- MUSCUSO 2012 S. MUSCUSO, *La necropoli punica di Sulky*, in M. GUIRGUIS, E. POMPIANU, A. UNALI (a cura di), *Quaderni di Archeologia Sulcitana 1. Summer School di Archeologia Fenicio Punica (Atti 2011)*, Sassari 2012.
- RACHELI 1981 G. RACHELI, *L'arcipelago di Sulcis e la sua storia*, Calasetta 1981.
- RASSU 2000 M. RASSU, *Guida alle torri e forti costieri*, Cagliari 2000.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a